

Ostara, Donars Schwester, gibt der Erde die Fruchtbarkeit. Ihr ist das Ei geweiht (Osterei).

Hertha, die Erdenmutter, wurde vor allen andern in den heiligen Hainen Rügens verehrt, wo das Bad ihres Bildes, der Sage nach, im Herthasee als hohes Frühlingsfest gefeiert wurde.

Walhalla. Walhalla ist der größte Saal in Asgard und die Wohnung der Helden, die in der Schlacht gefallen sind. Sie nur leben nach dem Glauben der Germanen nach dem Tode fort, nicht aber solche, die einen andern Tod gefunden haben. Die Walküren erwecken die Gefallenen durch einen Kuß, heben sie aufs Roß und reiten mit ihnen über die Himmelsbrücke in die Walhalla, wo sie herrlich und in Freuden leben, Met trinken und vom wilden Eber essen. Dort treiben sie allerlei Spiele und kämpfen miteinander zum Zeitvertreib.

Die Germanen verbrannten ihre Toten, sammelten, was übrig geblieben war, in Urnen und vergruben diese in die Erde. (Solche Urnen sind im Märkischen Museum.) Den Männern gab man Waffen, den Frauen Schmuck von Erz, Silber und auch von Gold mit in das Grab.

Handel. Zu den Germanen kamen Händler aus Rom und auch aus griechischen Städten. Das beweisen die fremden Münzen, die auch in der Mark Brandenburg gefunden werden. Die Fremden brachten den Germanen Waffen, Hausgerät, Schmucksachen, Finger- und Armringe. Sie tauschten dafür Hörner der erlegten Tiere, Pelzwerk und selbst Frauenhaare ein. Bei den vornehmen Römerinnen wurde es Mode, blondes Haupthaar zu tragen. Sie färbten daher ihr schwarzes oder kauften das germanischer Frauen. Besonders beliebt aber war der Bernstein, den die Römer von den Küsten der Ostsee holten. Man fertigte allerlei Schmuckgegenstände daraus, auch kleine Figuren zum Schutz gegen allerlei Ubel, stieß ihn auch zu Pulver und nahm ihn als Arznei ein.

Kaiser Augustus bekriegt die Germanen. Die Germanen waren ein unruhiges Volk. Sie suchten Wohnsitze in den schönen Ländern im Süden und Westen Europas. Das Volk war zahlreich, die Nahrung wurde knapp, und besonders unfruchtbare Jahre und Sturmfluten an der Nordsee trieben zur Auswanderung. Schon hundert Jahre vor Christi Geburt waren die Kimbern und Teutonen in das römische Reich eingefallen. Frauen und Kinder, ihre bewegliche Habe und ihr Vieh führten sie mit sich. Sie